



krebsliga graubünden  
lia grischuna cunter il cancer  
lega grigionese contro il cancro

# Jahresbericht 2020



# Inhalt

## Vorwort 4-5

Wir sind für Sie da – auch in schwierigen Zeiten

## Darmkrebsvorsorge 6-7

Was länger währt, wird endlich gut

## Leistungsbericht 8-9

Das Jahr im Überblick

pink&powerful: Der Brustkrebsmonat

## Corona & Krebs 10-11

Leben mit mehreren Bedrohungen:  
Betroffene suchen Hilfe

## Spenden 12-13

Spenden statt Schenken zum  
70. Geburtstag

Zwischen Leben und Tod

## Organisation 14-15

Vorstand, Team

## Finanzen 16-18

Bilanz, Betriebsrechnung

Mittelherkunft/Mittelverwendung

**Dieser Jahresbericht – insbesondere Jahresrechnung und Budget – gilt unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Mitglieder.**

ZAHLEN!

FAKTEN!

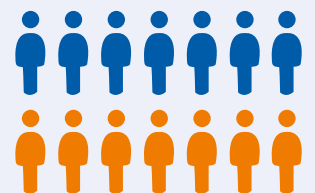
42 500



**Personen erkranken in der Schweiz jährlich an Krebs.**

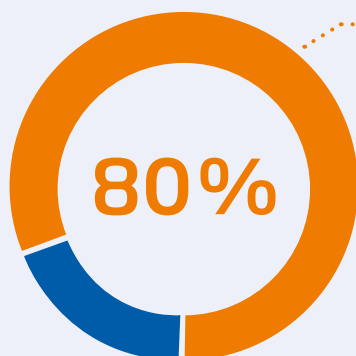
Oder anders ausgedrückt: Jede dritte Person wird im Verlauf ihres Lebens mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Die Krebsliga ist in dieser schwierigen Zeit für Betroffene und ihre Angehörigen da. Als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um Krebs übernimmt sie schweizweit eine führende Rolle in der Beratung und Begleitung von Betroffenen und ihren Angehörigen, der Prävention, der Früherkennung von Krebs und der Forschungsförderung.

> 30 Mio.



**Personen werden bis 2040 weltweit von Krebs betroffen sein.**

Laut WHO wird sich die Zahl der Krebsfälle bis 2040 auf über 30 Millionen verdoppeln. Verantwortlich hierfür sind die wachsende und älter werdende Bevölkerung, aber auch ein ungesunder Lebensstil (Rauchen, mangelnde Bewegung, unausgewogene Ernährung). Ein Drittel aller Krebserkrankungen gehen auf diese Faktoren zurück und sind damit potenziell vermeidbar. Mit Prävention, Information und gezielten Kampagnen setzt sich die Krebsliga dafür ein, dass diese Risiken bekannt sind und weniger Menschen an Krebs erkranken und sterben.



**80 Prozent der Gesundheitskosten in der Schweiz gehen auf nichtübertragbare Krankheiten wie Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zurück.**

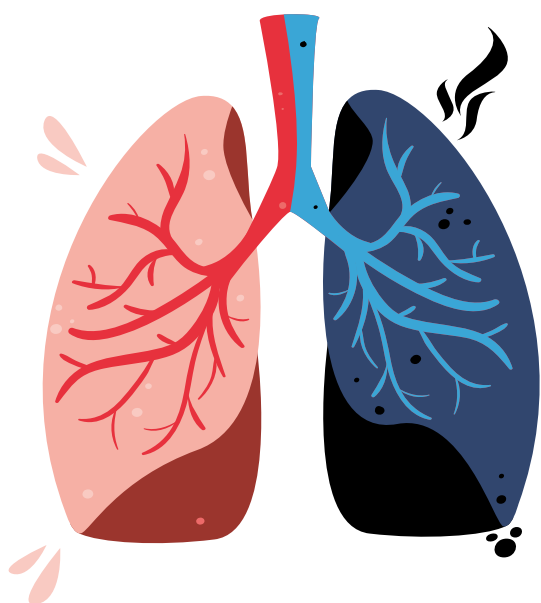
Gerade die neuen, hochpreisigen Krebstherapien belasten unser Gesundheitssystem und führen zusehends zu Ungleichbehandlungen. Die Krebsliga engagiert sich für einen fairen Zugang und bezahlbare Preise von Krebsmedikamenten.



# 370 000

**Personen mit einer Krebsdiagnose leben heute in der Schweiz.**

Die Anzahl der Personen, die im Laufe ihres Lebens an Krebs erkrankt sind, ist in den letzten 20 Jahren exponentiell angestiegen; Schätzungen zufolge leben heute hierzulande zirka vier Prozent der Gesamtbevölkerung mit einer Krebsdiagnose. Und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht: Bis ins Jahr 2030 werden es Hochrechnungen zufolge über eine halbe Million Menschen sein. «Cancer Survivors» leiden teilweise unter Spätfolgen der Behandlungen wie Herz-Kreislauf-Problemen, kognitiven Defiziten oder Osteoporose. Damit sie wieder eine bessere Lebensqualität erreichen, unterstützt sie die Krebsliga mit Angeboten, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten sind.



# 9500

**Personen sterben in der Schweiz jährlich an den Folgen von Tabakkonsum.**

Rauchen ist die häufigste vermeidbare Todesursache hierzulande. Der Preis des Rauchens ist hoch: schnellere Alterung, verminderte Lebenserwartung und ein hohes Risiko für Lungenkrebs. Ziel der Tabakprävention der Krebsliga ist es, den Einstieg ins Rauchen zu verhindern, den Ausstieg zu erleichtern sowie Kinder und Erwachsene vor dem Passivrauchen zu schützen. 62 Prozent der Raucher in der Schweiz wollen mit ihrem Tabakkonsum aufhören – die Krebsliga hilft ihnen dabei.

**«La lega grigionese contro il cancro aiuta tutti i malati di cancro e i loro famigliari, senza distinsione di lingua e origini.»**

**Dr. med. Michael Mark**  
Vizepräsident



**«Bei der Krebsliga Graubünden steht immer der Mensch im Mittelpunkt. Wir sorgen dafür, dass Krebsbetroffene und ihre Angehörigen in jedem Stadium der Krankheit optimal unterstützt und begleitet werden. Im weiteren engagieren wir uns stark in den Bereichen Prävention und Früherkennung.»**

**Anna-Margreth Holzinger-Loretz**  
Vizepräsidentin

# Wir sind für Sie da - auch in schwierigen Zeiten

## Liebe Leserin, lieber Leser

Die aktuelle Zeit ist geprägt von Veränderungen und einer speziellen Dynamik. Die Kommunikation, intern wie extern, war und ist auch aktuell noch oft auf Bildschirm, Telefon und Mail reduziert. Dieser Umstand hat Einfluss auf die Sichtbarkeit und die Wahrnehmung der Angebote der Krebsliga Graubünden, aber auch des Verbandes Krebsliga und da möchten wir ansetzen.

Eine Massnahme in dieser Richtung ist der Entscheid, den Jahresbericht der Krebsliga Graubünden neu im Verbands-Layout zu gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass uns ein verbandseinheitlicher Auftritt nicht nur sichtbarer, sondern auch stärker macht. Auf den folgenden Seiten finden Sie alle Inhalte, die bisher auch in unseren Jahresberichten abgebildet waren, zusätzlich dazu nun noch viele weitere wertvolle Informationen über die Kantonsgrenzen hinaus und das alles sogar in bunt.

Informationsanlässe oder Aussenauftritte waren und sind zurzeit leider nur bedingt möglich, dennoch haben wir immer Wege und Möglichkeiten gefunden, mit unseren Klienten «verbunden» zu bleiben. Gleichzeitig hoffen wir natürlich, Erreichbarkeit und Nähe bald wieder vermehrt durch physische Begegnungen zeigen zu können. Dies gilt selbstverständlich auch für die Anliegen unserer Mitglieder. Hier gilt ebenfalls «gemeinsam sind wir stärker», denn nur durch Austausch und Rückmeldungen können wir uns und unser Angebot weiterentwickeln. Die Türen und Leitungen sind offen und wir hoffen sehr, dass dies auch weiterhin so bleiben wird.


Geöffnet hat bzw. gestartet ist im letzten Jahr auch das Darmkrebsvorsorge-Programm Graubünden, und das trotz aller COVID-bedingten Einschränkungen recht erfolgreich, wie die ersten Zahlen belegen. Seit letztem Oktober kann nun jeder Bündner, mit und ohne Einladung, im Alter von 50 bis 69 Jahren, sofern die medizinischen Voraussetzungen erfüllt sind, daran teilnehmen. So leistet jeder einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit, sei es durch die eigene Teilnahme oder durch die Weiterempfehlung an Dritte. Machen Sie mit und helfen Sie uns beim Helfen, herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und viel Gesundheit.



  
**Christoph Kurze**  
Geschäftsführer



  
**Daniel Beer**  
Präsident

# Was lange währt, wird endlich gut

**Nachdem der Kickoff aufgrund nicht beeinflussbarer externer Einflüsse zwei Mal verschoben werden musste, konnte das Darmkrebsvorsorge-Programm Graubünden am 1. Oktober in den Betriebsmodus gehen.**

## **Mehr Zeit durch die Verschiebungen optimal genutzt**

Dass der Programmstart im Januar 2020 ein sehr ambitioniertes Ziel ist, war allen Beteiligten bewusst. Diverse Hindernisse, die nichts mit der Planung/Umsetzung zu tun hatten, u.a. Softwareschwierigkeiten, liessen den Start zu diesem Zeitpunkt (noch) nicht zu. Die neuen Herausforderungen waren Ansporn genug, um weiterhin mit vollem Einsatz diese Hindernisse zu überwinden. Dies gelang gut und man war bereit für den vermeintlich definitiven Start im März.

## **Lockdown galt auf für Vorsorgeprogramm**

Der März rückte immer näher und gleichzeitig nahm die Ungewissheit der sich immer mehr zuspitzenden weltweiten Corona-Situation zu. Es stellten sich für das ganze Team, aber auch für das Gesundheitsamt Graubünden, immer mehr Fragen. Macht es wirklich Sinn, in einer neuen Situation mit vielen Fragen gerade im Zusammenhang mit dem Gesundheitswesen, ein Vorsorge-Programm zu starten und die Ärzte noch mehr zu belasten? Macht die Bevölkerung mit, wenn es heisst «bleiben Sie zu Hause», «meiden Sie Kontakte»? Nachdem alle Pros und Contras auf die Waagschale geworfen und diskutiert wurden, kam man zum Entschluss, dass die Situation für einen erfolgreichen und nachhaltigen Programmstart zu unklar ist. Der Start wurde daher nochmals verschoben.

Jetzt blieb noch einige Zeit für das Finish. Obwohl das definitive Datum in dem Moment noch unklar war, wurden in vielerlei Hinsicht nochmalige Verbesserungen und Anpassungen vorgenommen. Die Zeit konnte optimal genutzt werden, um weitere Leistungserbringer erstmalig oder nochmals auf die Anwendung zu «schulen», an der Software zu arbeiten und an den Details zu «feilen».

# 2477

Teilnehmer (eingeladen oder Selbsteinschluss)

# 331

Darmspiegelungen/Koloskopien

# 107

Blut-im Stuhl Tests (FIT)

# 3

aufgrund des Programms entdeckte Kolon-Karzinome

## **Definitives «go live» erfolgte am 1. Oktober**

Durch diverse Werbeaktionen wurde die Bevölkerung im Vorfeld auf das Programm aufmerksam gemacht. Dass diese sehr gut wahrgenommen wurden, zeigte sich durch erfreulich viele Anfragen über unsere ebenfalls nochmals optimierte Website. Pünktlich zum Start wurden die ersten Teilnehmer mit einem Einladungsschreiben inkl. Informationsbroschüre bedient und die ersten Einschlüsse in das Programm konnten von den Teilnehmern selber oder den Leistungserbringern vorgenommen werden. Im Zwei-Wochen-Rhythmus wurde die Zielgruppe gestaffelt angeschrieben und es zeigte sich anhand der positiven Reaktionen und den sich häufenden telefonischen Anfragen, dass das Programm sehr gut ankommt. Auch unser Programm ist aber nicht ganz frei von sogenannten «Kinderkrankheiten». Doch durch die Mitarbeit aller Beteiligten konnten diese immer zeitnah behoben werden und wir bzw. das Programm somit wachsen. Heute können wir, im Bewusstsein, dass auch jetzt noch Optimierungspotential vorhanden ist, von einem sehr gelungenen und erfolgreichen Start sprechen.

## **Daniel Casanova**

Programmleiter Darmkrebsvorsorge

**Daniel Casanova übernahm per 1. April 2021 die organisatorische Leitung der Darmkrebsvorsorge Graubünden, wir haben ihm drei Fragen gestellt.**

**Du hast im Januar 2020 als Assistenz der Programmleitung angefangen, was hat dich dazu bewogen, nun die Leitung zu übernehmen?**

Nachdem klar war, dass die bisherige Programmleiterin Irina Casaulta schwangerschaftsbedingt die Leitung abgeben wird, machte ich mir natürlich Gedanken, wie und in welchem Team es weitergehen wird. Dass ich dann als Nachfolger in Frage kommen könnte, daran habe ich zuerst überhaupt nicht gedacht. Als dann aber mein Name ins Spiel kam und ich lange darüber nachgedacht habe, was nicht nur für mich, sondern auch für das zukünftige Team am besten sein wird, bin ich zum Entschluss gekommen, dass ich diese Herausforderung annehmen werde. Ein Grund war sicher auch, dass ich bereits ein Jahr lang gesehen habe, was diese Aufgabe alles mit sich bringt. Die Einarbeitung ist auch so eine Herausforderung, aber sicherlich einfacher als für jemanden, der ganz neu dazu kommen würde. Im Sinne der Kontinuität sicherlich keine falsche Lösung.

**Drei Worte oder Aussagen, die du mit der Krebsliga Graubünden verbindest**

Vertrauenswürdig, empathisch, wichtige Stütze



**Beschreibe deine jetzige Funktion und um was du dich kümmerst**

Einfach gesagt, bin ich zusammen mit dem medizinischen Leiter Dr. Gianfranco Zala, für die Sicherstellung, die Weiterentwicklung und den Betrieb des Programms «Darmkrebsvorsorge Graubünden» verantwortlich. Einige Stichworte zu meinen Aufgaben sind; Sicherstellung aller Qualitätsvorgaben, Ansprechpartner und Kontaktperson für sämtliche am Programm beteiligten Leistungserbringer, Beratung von Programm-Teilnehmenden auf nicht medizinischer Ebene, Vertreter Programmleitung Swiss Cancer Screening usw.


 Screening del cancro coloretale nei Grigioni

**Prevenire il cancro coloretale o diagnosticarlo precocemente. Noi vi sosteniamo.**


 Un programma della Lega grigionese contro il cancro su incarico del Cantone


**Scopri di più**  
[prevenzione-gr.ch](http://prevenzione-gr.ch)

## Das Jahr im Überblick

# 3588

Beratungsstunden

Das Kernangebot der Krebsliga Graubünden besteht aus Beratung und Unterstützung von Betroffenen und ihren Angehörigen, Kursen und Begleitangeboten, Information, Prävention und Früherkennung sowie Förderung der Krebsforschung.

# 707

Klienten

### Informations- und Präventionsanlässe, Aktivitäten

- Mitgliederversammlung des Vereins Wanderwege Graubünden mit Info-Stand zum Thema Sonnenschutz
- 15. Bündner Wandertag im Schamsertal mit einem Angebot für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen
- Start Darmkrebsvorsorge-Programm Graubünden mit Medienkonferenz
- Aktivitäten im Brustkrebs-Präventionsmonat Oktober

# 161 884

angefragte Gesuchssumme

Diverse geplante Anlässe und Aktivitäten mussten aufgrund des Corona-Virus leider abgesagt oder auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben werden.

# 138 394

bewilligte/teibewilligte  
Gesuchssumme

### Kurse und andere Angebote

- «Erlebnislager», eine Ferienwoche für krebsbetroffene Kinder und Jugendliche in Lungern (OW), ein gemeinsames Projekt mit der Krebsliga des Kantons Zürich
- Erlebnistag für krebs- und mitbetroffene Kinder im Rufalipark Obersaxen\*
- Erholungstage für pflegende Angehörige, ein Seminarangebot im Haus der Begegnung (Kloster Ilanz)\*
- «Atem», «Malen» und «Musik» – das unterstützte Kursangebot der Krebsliga Graubünden

\*Diese beiden Angebote mussten mangels Anmeldungen leider abgesagt werden.

# 180

bewilligte/teibewilligte Gesuche



# pink & powerful: Der Brustkrebsmonat

**Im Brustkrebsmonat Oktober geht es darum, Vorbeugung, Früherkennung, Erforschung und Behandlung von Brustkrebs vermehrt in das öffentliche Bewusstsein zu rücken, die Wachsamkeit zu stärken und vor allem die Frauen für das Thema zu sensibilisieren.**

## **T-Shirt «frauensache»**

Die trendigen T-Shirts wurden im 2019 erstmals produziert und verkauft. Sie erfreuten sich grosser Beliebtheit, weshalb die Aktion im 2020 fortgesetzt und erweitert wurde. Sowohl die Mitarbeitenden der Krebsliga Graubünden als auch einiger Spitäler im Kanton waren im Oktober in den auffälligen Kleidungsstücken anzutreffen, so z.B. im Spital Thuis:



## **Pink-Yoga-Flow**

Extra für den Brustkrebs-Solidaritätsmonat kreierte Carmen Businger, Beraterin bei der Krebsliga Graubünden und Yogalehrerin, eine dem Herzen gewidmete Yoga-Stunde.

Die sanften Bewegungen des Yoga schenkten den Teilnehmerinnen Entspannung und ein positives Körpergefühl. Die Einnahmen von insgesamt CHF 215 gingen an die Krebsliga Graubünden und jede Teilnehmerin durfte ein T-Shirt «frauensache» als Erinnerung mit nach Hause nehmen.



## **Schoggistängeli-Spendenaktion im Café Maron Chur**

Die Mitarbeitenden des Cafés Maron in Chur trugen jeden Donnerstag im Oktober das T-Shirt «frauensache». Zudem wurden während des ganzen Monats Pink-Schoggistängeli mit der Pink-Schleife und einem Zusschlag von 1 Franken verkauft, wobei dieser Franken als Spende der Kunden an die Krebsliga Graubünden weitergeleitet wurde. Aus den Verkäufen resultierten Spenden-Einnahmen von CHF 416, der Betrag wurde vom Café Maron auf CHF 500 aufgerundet.



## **Manor Chur in Pink**

Die Mitarbeiterinnen der Parfümerie-Abteilung im Manor Chur trugen im Oktober ebenfalls eine Woche pink. Manor und führende Beauty-Partner spendeten schweizweit vom 12. – 18. Oktober beim Kauf ausgewählter Produkte 20% des Verkaufspreises direkt an die Stiftung Look Good Feel Better. Diese Stiftung organisiert landesweit kostenlose Beauty-Workshops für Krebsbetroffene und vermittelt, wie sie mit den sichtbaren Folgen der Krebstherapie umgehen können.



# Leben mit mehreren Bedrohungen: Betroffene suchen Hilfe

**Das Coronavirus hat bei vielen Menschen mit Krebs zu grosser Verunsicherung geführt: Gehöre ich zur Risikogruppe? Muss ich die Chemotherapie unterbrechen? Die Isolation setzt mir zu - was kann ich tun? Die Krebsliga stand Betroffenen und Angehörigen das ganze Jahr über mit Rat und Tat zur Seite.**

«Mit dem Coronavirus war da plötzlich etwas, das wir nicht kannten und nicht wussten, wie man es behandelt. Diese grosse Unbekannte machte Angst. Gerade bei Menschen, die sich schon durch die Krebserkrankung unsicher oder verletztlich fühlten, verstärkten sich diese Ängste teils zusätzlich», sagt Brigitta Wössmer, Psychoonkologin und Vorstandsmitglied der Krebsliga Schweiz.

Ein Eindruck, den Georg Stüssi, Vizepräsident des Vorstands der Krebsliga Schweiz und Chefarzt Hämatologie im Onkologie-Institut der italienischen Schweiz (IOSI), bestätigt: «Die grosse Verunsicherung von Krebsbetroffenen spürten wir auch im Spital. Unsere Patienten waren sich bewusst, dass sie bei dieser Pandemie zur Risikopopulation gehören und hielten sich sehr genau an die Schutzmassnahmen. Die psychische Belastung war für viele aber gross - über Monaten befanden sie sich im Ausnahmezustand.»

## Starke Verunsicherung

Mit diesen Sorgen und Ängsten gelangten viele Betroffene direkt an die Krebsliga. Bereits zu Beginn der Pandemie erreichten die Krebsliga Schweiz und die kantonalen und regionalen Ligen deutlich mehr Anfragen. Alleine während des Lockdowns verzeichnete das Krebstelefon - der kostenlose Beratungs- und Informationsdienst der Krebsliga Schweiz - rund 25% mehr Anfragen per Telefon, E-Mail oder Chat.

«Obschon wir es in unseren Beratungen oft mit Menschen in einer Ausnahmesituation zu tun haben, hat die Coronakrise noch mehr verunsichert. Plötzlich war da diese doppelte Belastung. Das war für alle neu und ungewohnt», bilanziert Anna Zahno, Leiterin des Krebstelefons. Viele der Ratsuchenden hätten sich nach verlässlichen, fundierten Informationen erkundigt. Andere wiederum stellten Fragen nach optimalen Schutzmassnahmen, nach den Auswirkungen auf ihre Therapie oder zu ihrer Gefährdung aufgrund der Krebsart und des Stadiums. Angehörige erzählten von ihren Befürchtungen, die krebsbetroffene Person anstecken zu können. Die sieben Beraterinnen des Krebstelefons nahmen sich auch im Pandemiejahr für jede Anfrage Zeit, um zuzuhören, zu recherchieren und zu informieren.

## Nahe bei den Leuten - trotz «Social Distancing»

Auch die kantonalen und regionalen Krebsligen reagierten im Nu auf die neue Ausgangslage: Trotz der temporären Schliessungen ihrer Geschäftsstellen gelang es ihnen, Unterstützungsangebote für Krebsbetroffene und ihre Familien sicherzustellen: mit Online-Kursen, Beratungen per Telefon bzw. per Videokonferenz, Webinaren oder Corona-Newsletter.

## Finanzielle Unterstützung dank zusätzlichen Beiträgen

Mit Corona hat sich die wirtschaftliche Situation für viele Menschen mit Krebs weiter verschärft, was sich in der Anzahl eingegangener Gesuche nach finanzieller Nothilfe widerspiegelte. 2020 stellte die Krebsliga Schweiz für die kantonalen und regionalen Mitgliedorganisationen mittels eines Covid-19-Spezialfonds insgesamt CHF 109 100 für Menschen bereit, die durch ihre Krankheit und die Pandemie in finanzielle Not geraten sind.



**«Es ist gut zu wissen, dass es die Krebsliga mit den kantonalen und regionalen Ligen und dem Krebstelefon gibt! Dafür bin ich gerade in dieser speziellen Krisenzeit sehr dankbar.»**

**Martina Bayer, IT-Fachfrau und Brustkrebsbetroffene**



### Krebsliga Solothurn

«Ich bin stolz auf mein Team. Trotz der Coronakrise waren wir dank unserem ausgebauten Online-Angebot ganz nahe bei unseren Klientinnen und Klienten: mit Beratungsgesprächen via Skype, Instruktionsvideos unserer Kursleitenden in den sozialen Medien und mit der Online-Version des im Mai neu eröffneten Treffpunkts «Oase» für Betroffene. Auch im Kleinen konnten wir Grosses bewirken: Etwa für ein zehnjähriges Mädchen, dem wir eine Trauerbegleiterin organisiert haben, als seine Mutter in einer palliativen Situation war.»

**Stephanie Affolter, Geschäftsführerin**

### Krebsliga Graubünden

«Die Belastung, welche eine Krebserkrankung mit sich bringt, wurde durch die Pandemie noch viel grösser. In dieser schwierigen Situation wollten wir für unsere Klientinnen und Klienten da sein, ohne sie einem erhöhten Risiko auszusetzen. Beratungen fanden telefonisch, per E-Mail oder Skype statt. Unser Beratungsteam fragte proaktiv bei unseren Klientinnen und Klienten nach, wie es ihnen ging und wo sie zusätzlich Unterstützung brauchten. Das wurde sehr geschätzt. Vielen tat es gut zu spüren, dass sie nicht alleine waren.»

**Christoph Kurze, Geschäftsführer**



### Krebsliga Tessin

«Unser Team, bestehend aus Sozialberatern, Psychologen, Pflegefachfrauen, Freiwilligen und Lehrkräften musste zwar plötzlich aus der Ferne agieren, konnte aber die engen Kontakte mit den Betroffenen immer aufrechterhalten. Yoga-Kurse, Kunsttherapie und Heilgymnastik fanden online statt. Die Mitarbeitenden der drei Zweigstellen waren stets per Telefon, E-Mail und im Chat erreichbar. Von den Pflegefachfrauen für Rehabilitation erhielten Betroffene und Angehörige praktische Tipps zur Stärkung ihres seelischen und körperlichen Wohls.»

**Alba Masullo, Geschäftsführerin**



### Krebsliga Waadt

«Wir verstärkten unsere Anstrengungen, um besonders gefährdete Patientinnen und Patienten trotz Corona weiterhin zu unterstützen. Wichtig dabei war, dass die sozialen Kontakte nicht unterbrochen wurden und die körperliche und seelische Verfassung der Teilnehmenden trotz Distanz stabil blieb. Es fanden Online-Kurse statt und wir erstellten Sonder-Newsletter, für die unsere Teams Video- und Audiobeiträge produzierten. So kam die Krebsliga regelmässig zu den Betroffenen nach Hause.»

**Chantal Diserens, Geschäftsführerin**



## Spenden statt Schenken zum 70. Geburtstag

**Nicht selten steckt hinter einer «Spendengeschichte» ein ganz persönliches Erlebnis – oft sogar mit Happy End für alle Beteiligten, so auch bei Reto Vital aus Chur.**

Im August 1999 wurde bei Reto Vital ein Melanom diagnostiziert, worauf der Wächterlymphknoten entfernt wurde. Dieser war glücklicherweise frei von Metastasen. Trotzdem blieb eine gewisse Angst.

Reto Vital nahm an einem Kurs der Krebsliga Graubünden teil. Zwölf Krebsbetroffene kamen einmal pro Woche zusammen um sich auszutauschen und mehr über diese Krankheit zu erfahren. «Durch diesen Kurs habe ich nicht nur sehr viel über den Krebs gelernt, sondern auch gelernt darüber zu sprechen, was für meine Psyche sehr wichtig war. Dafür bin ich der Krebsliga Graubünden heute noch dankbar», sagt Reto Vital.

Sehr eindrücklich war für Reto Vital die Erkenntnis, dass die Psyche eine wichtige Rolle bei dieser Krankheit spielt. Oder auch, dass Krebs nicht gleich Tod bedeutet und dass man in der Regel Zeit hat, um sich über verschiedene Therapien zu informieren. Sollte er erneut an Krebs erkranken, würde er wieder unverzüglich mit der Krebsliga Graubünden Kontakt aufnehmen. Dies würde er jedem raten.

Am 26. Januar 2020 durfte Reto Vital zusammen mit seiner Familie seinen 70. Geburtstag feiern. Vor diesem Anlass hat er allen Familienangehörigen und Freunden mitgeteilt, dass er an Stelle von Geschenken gerne eine Spende zu Gunsten der Krebsliga Graubünden entgegennehmen würde. Seine Enkeltöchter haben ihm für diese Sammelaktion ein Sparschwein aus einer PET-Flasche und 4 Korken gebastelt.



Diese Idee fand seine Ehefrau Paula Vital sehr gut und entschied, an ihrem 70. Geburtstag, den sie am 29. April 2020 feiern durfte, das Sparschwein noch ein bisschen mästen zu lassen.

Mittels einer kleinen OP wurde das Sparschwein dann geöffnet und die Krebsliga Graubünden durfte den stolzen Spenden-Betrag von CHF 600 entgegennehmen. Reto und Paula Vital sind überzeugt, dass diese Spende einem guten Zweck zugute kommt.

**«Wir sind immer wieder überrascht, wie sich die Krebsliga Graubünden mit unermüdlicher Motivation für krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen einsetzt. Herzlichen Dank, ihr leistet hervorragende Arbeit!»**

**Reto und Paula Vital, Chur**

## Zwischen Leben und Tod



**Vor knapp vier Jahren verstarb der Vater von Nira Nina Bigger an Knochenkrebs. Um seinen Tod zu verarbeiten hat sie ein Buch geschrieben und den Erlös der Krebsliga Graubünden gespendet.**

Das Leben der Familie Bigger aus Maienfeld war unbeschwert und schön bis ihr im Sommer 2011 der Boden unter den Füessen weggezogen wurde. Der vierfache Familienvater und Ehemann Peter Paul Bigger erhielt die Diagnose Knochenkrebs und hatte laut den Ärzten nur noch rund sechs Monate zu leben.

Aus den sechs Monaten wurden sechs Jahre. Diese hätten emotionaler nicht sein können. Sie waren geprägt von Hoffnung, Rückschlägen, traurigen aber auch schönen Momenten, denn die Familie hatte gelernt, die gemeinsame Zeit zu geniessen und das Beste daraus zu machen. Trotz seines unermüdlichen Kampfes mit Chemotherapie, Bestrahlung und Operationen verstarb Peter Paul Bigger am 22. Juni 2017.

Um den Tod ihres über alles geliebten Vaters zu verarbeiten und als Erinnerung an ihn hat Nira Nina Bigger das Buch «Zwischen Leben und Tod» geschrieben. Auf diese Idee kam sie im Rahmen einer Projektarbeit in der Schule.

Das Buch ist eine authentische Darstellung der Krankheitsgeschichte und des Sterbens eines geliebten Menschen. Es gibt einen tiefen Einblick in Nira Nina Biggers Gefühlswelt und in das Leben der Familie. Es berührt, inspiriert und macht auch Mut. Es zeigt, dass es trotz eines tragischen Schicksals möglich ist, positiv in die Zukunft zu schauen.

Das Schriftwerk ist Peter Paul Bigger gewidmet, der trotz der schweren Krankheit seine positive Einstellung sowie die Hoffnung nie verloren hat.

Während des Schreibprozesses kam der jungen Autorin die Idee, den Erlös aus dem Buchverkauf der Krebsliga Graubünden zu spenden, da diese die Familie in der schweren Zeit unterstützte und begleitete. Im Sommer 2020 besuchte Nira Nina Bigger zusammen mit ihrer Mutter die Geschäftsstelle der Krebsliga in Chur und spendete den gesamten Erlös in der Höhe von CHF 2000.

### Buch bestellen

Das Buch kann direkt bei der Autorin Nira Nina Bigger unter der E-Mail-Adresse [biggernira@gmail.com](mailto:biggernira@gmail.com) zum Preis von CHF 29 bestellt werden.

## Vorstand



**Präsident**  
**Daniel Beer, Dr. med.**  
Allgemeinmedizin



**Hannes Graf, Dr. med.**  
Co-Chefarzt  
Integrative &  
Komplementäre Medizin



**Vizepräsidentin**  
**Anna-Margreth Holzinger-Loretz**  
Pflegefachfrau, Grossrätin



**Martin Vincenz**  
CEO Graubünden Ferien



**Vizepräsident**  
**Michael Mark, Dr. med.**  
Leitender Arzt  
Onkologie/Hämatologie



**Norbert Mittner**  
Treuhänder, Grossrat  
Vorstandsmitglied  
seit Mai 2020



**Claudia Venzin**  
Onkologiepflegefachfrau,  
Stationsleitung Rigahaus



**Jürg Christoffel**  
Betriebsökonom HWV  
Vorstandsmitglied  
bis Mai 2020

## Rechnungswesen im Mandat



**Kay Brönnimann**  
dipl. Experte in  
Rechnungslegung & Controlling



**Rätus Peng**  
lic. oec. Dipl. Wirtschaftsprüfer

## Revisionsstelle

# Team



**Christoph Kurze**  
Geschäftsführung



**Sandra Casutt**  
Assistenz Geschäftsführung



**Alexi Camiu**  
Leitung Beratung & Unterstützung



**Sabrina Amstutz**  
Spenden & Verdankungen  
bis März 2021



**Aita Biert**  
Beratung & Unterstützung



**Gianfranco Zala**  
Medizinische Leitung  
Darmkrebsvorsorge



**Carmen Businger**  
Beratung & Unterstützung



**Irina Casaulta**  
Organisatorische Leitung  
Darmkrebsvorsorge  
bis Mitte 2021



**Silvana Caprez**  
Beratung & Unterstützung



**Daniel Casanova**  
Assistenz Programmleitung  
Darmkrebsvorsorge  
seit April 2021:  
Organisatorische Leitung



**Alexandra Perez**  
Beratung & Unterstützung



**Daniela Lo Bartolo**  
Assistenz Programmleitung  
Darmkrebsvorsorge  
seit März 2021

**Bilanz per 31. 12. 2020**

	in CHF	
	2020	2019
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	1 111 865	886 402
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 660	67 316
Übrige kurzfristige Forderungen	10 068	13 311
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	71 464	42 500
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 198 059</b>	<b>1 009 529</b>
Finanzanlagen	766 660	810 220
Kautionsmiete	1 793	1 795
Finanzanlagen	768 453	812 014
Möbiliar und Einrichtungen	1	1
Büromaschinen und EDV	2 801	5 601
Liegenschaften	380 000	380 000
Sachanlagen	382 802	385 602
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1 151 255</b>	<b>1 197 616</b>
<b>Aktiven</b>	<b>2 349 314</b>	<b>2 207 146</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17 603	13 991
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	27 038	7 640
Passive Rechnungsabgrenzungen	66 943	68 217
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>111 585</b>	<b>89 848</b>
Zweckgebundene Fonds	<b>98 617</b>	<b>69 412</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>98 617</b>	<b>69 412</b>
Grundkapital	1 894 817	1 458 421
Wertschwankungsreserven	160 680	153 070
Jahresergebnis (Gewinn/Verlust)	83 616	436 396
<b>Organisationskapital</b>	<b>2 139 113</b>	<b>2 047 887</b>
<b>Passiven</b>	<b>2 349 314</b>	<b>2 207 146</b>

**Download**

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht sind auf der Website [krebssliga-gr.ch](http://krebssliga-gr.ch) abrufbar und werden allen Interessierten auf Wunsch kostenlos zugestellt.

**Revisionsbericht**

Bei unserer prüferischen Durchsicht (Review) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Treuhand Peng GmbH





**Betriebsrechnung per 31.12.2020**

(nach Umsatzkostenverfahren)

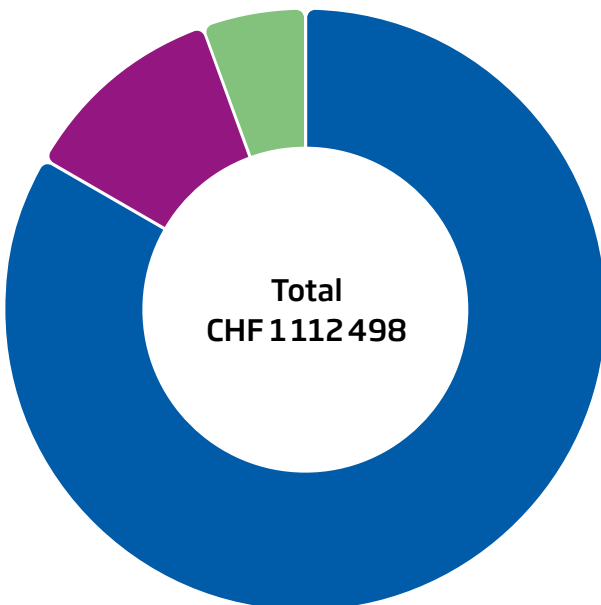
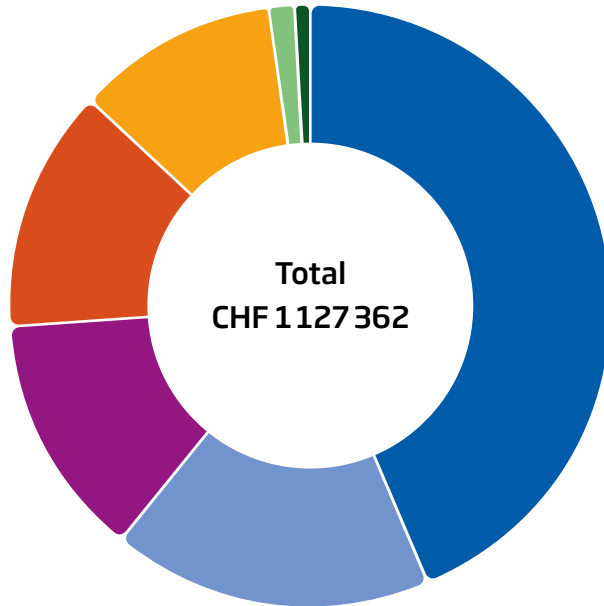
	in CHF		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Budget 2021</b>
Spenden	123 405	168 349	125 000
Erbschaften und Legate	147 000	590 782	50 000
Mitgliederbeiträge	14 580	17 430	15 000
Projekt- und Kostenbeiträge Dritter	145 981	124 825	146 000
Anteil aus Sammlungen Krebsliga Schweiz	195 284	195 379	195 000
Erhaltene Zuwendungen	626 250	1 096 764	531 000
(davon zweckgebunden)	(120 943)	(114 434)	(100 000)
(davon frei)	(505 307)	(982 331)	(431 000)
<b>Beiträge der öffentlichen Hand</b>	<b>492 941</b>	<b>401 615</b>	<b>398 000</b>
<b>Erlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>8 171</b>	<b>3 476</b>	<b>22 500</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1 127 362</b>	<b>1 501 855</b>	<b>951 500</b>
Sachaufwand Projekte	-278 525	-449 994	-297 600
Personalaufwand Projekte	-647 965	-471 468	-688 000
Abschreibungen projektbezogen	-2 549	-3 513	-2 600
<b>Direkter Projektaufwand</b>	<b>-929 038</b>	<b>-924 975</b>	<b>-988 200</b>
Sachaufwand Fundraising	-83 387	-87 541	-81 000
Personalaufwand Fundraising	-39 368	-61 513	-42 000
Abschreibungen Fundraising	-155	-458	-200
<b>Fundraisingaufwand</b>	<b>-122 909</b>	<b>-149 512</b>	<b>-123 200</b>
Sachaufwand Administration	-35 894	-38 873	-37 000
Personalaufwand Administration	-24 560	-37 113	-26 000
Abschreibungen administrativer Bereich	-97	-277	-100
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>-60 551</b>	<b>-76 262</b>	<b>-63 100</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-1 112 498</b>	<b>-1 150 750</b>	<b>-1 174 500</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>14 864</b>	<b>351 106</b>	<b>-223 000</b>
Finanzertrag	33 705	92 991	25 000
Finanzaufwand	-38 231	-6 257	-5 000
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4 526</b>	<b>86 734</b>	<b>20 000</b>
Liegenschaftenertrag	24 943	25 135	25 000
Liegenschaftenaufwand	-5 525	-7 344	-6 000
<b>Betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>19 418</b>	<b>17 791</b>	<b>19 000</b>
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>90 675</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>120 431</b>	<b>455 630</b>	<b>-184 000</b>
<b>Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>-29 205</b>	<b>4 565</b>	<b>20 000</b>
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals</b>	<b>91 226</b>	<b>460 196</b>	<b>-164 000</b>
Zuweisung Wertschwankungsreserve	-7 610	-23 800	0
<b>Jahresergebnis nach Veränderung des Organisationskapitals</b>	<b>83 616</b>	<b>436 396</b>	<b>-164 000</b>

### Mittelherkunft 2020

Hinter jeder Spende stehen eine persönliche Motivation und eine individuelle Geschichte. Deshalb setzen wir jede Spende und jeden Beitrag sorgfältig zur Unterstützung von Betroffenen, für die Forschung sowie für die Prävention ein.

In den Beiträgen der Öffentlichen Hand sind u.a. auch die kantonalen Mittel zur Umsetzung des Leistungsauftrages Programmleitung Darmkrebsvorsorge Graubünden enthalten.

- 43.7%** ■ Öffentliche Hand
- 17.3%** ■ Anteil Sammlungen Krebsliga Schweiz
- 13.0%** ■ Erbschaften und Legate
- 13.0%** ■ Projektbeiträge und Sponsoring
- 11.0%** ■ Spenden
- 1.3%** ■ Mitgliederbeiträge
- 0.7%** ■ Erlöse aus Lieferungen und Leistungen



### Mittelverwendung 2020

Die Krebsliga Graubünden engagiert sich dafür, dass die ihr anvertrauten Spendengelder zweckbestimmt und wirksam eingesetzt werden und ist der Transparenz des Mitteleinsatzes verpflichtet.

- 83.5%** ■ Projekte
- 11.1%** ■ Fundraising/Mittelbeschaffung
- 5.4%** ■ Administration

# «Wir danken herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2020!»»

## Impressum

Herausgeberin: Krebsliga Graubünden  
Ottoplatz 1, Postfach 368, 7001 Chur  
T 081 300 50 90, info@krebssliga-gr.ch  
krebssliga.ch

## Redaktion

Sandra Casutt, Krebsliga Graubünden  
Christoph Kurze, Krebsliga Graubünden

## Gestaltung

Sandra Casutt, Krebsliga Graubünden  
Stillecht Andreas Panzer, Chur

## Druck

CDC Druckerei, Chur

## Fotos

**Titelbild** fraubünden naturfotografie, Versam

**Seite 11 oben links** Matthias Schaffner, Spital Thusis

**Seite 11 unten links** Café Maron, Chur

**Seite 11 unten rechts** Manor, Chur

**Seite 12** Nicole Ruffner, Maienfeld

**Weitere Bilder** Krebsliga Graubünden, Fotodatenbank oder von den abgelichteten Personen zur Verfügung gestellt

© 2021 Krebsliga Graubünden, Chur



Ausschliesslich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Texten die männliche Form verwendet.  
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer miteingeschlossen.



## Krebsliga Graubünden

Ottoplatz 1  
Postfach 368  
7001 Chur  
T +41 81 300 50 90

[krebsliga-gr.ch](http://krebsliga-gr.ch)

Postkonto 70-1442-0  
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0



**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen

